

Vielleicht war es nicht das, woraus die Reform der Justiz von PiS bestehen sollte? Und obwohl der Leiter des PiS-Wahlkampfes, der Europaabgeordnete Joachim Brudziński, behauptet, dass den „gewöhnlichen Polen“ der Hasshetze-Skandal (genannt Piebiak-Gate [nach dem Hauptakteur der Affäre Łukasz Plebiak]) überhaupt nichts ausmacht, haben Millionen von Menschen bereits darüber online gelesen. Und bevor das Thema die Spalten der Tagespresse verließ, hat PiS in Um-

vataadressen wurden nicht verdeckt. Das Ganze überwachte der Richter Łukasz Piebiak. Er ist Hauptarchitekt der „Justiz-Reformen“ von PiS und stellvertretender Minister im Ministerium von Zbigniew Ziobro, derzeit freigestellt. Im Gegensatz zu den Hoffnungen der Regierenden ändert sich am Gesamtbild nicht viel.

Wer @KastaWatch betreibt, ist derzeit nicht bekannt. Wir wissen jedoch, dass zu der Gruppe der besonders bei Twitter aktiven Richter neben Emilia drei Richter der „guter

Wir finden also in den Aktionen von Zbigniew Ziobro Untergebenen folgende Methoden, um Politik zu betreiben und den Staat zu reformieren: aggressive Aussagen und das Spammen in Netzwerken mit ihren Links, Verbreitung von Hass und nicht öffentlicher Informationen über unnachgiebige Richter. Und dazu das Wichtigste, die Mitwirkung der Mitarbeiter des neuen Nationalrats der Justiz und des Obersten Gerichts. Institutionen, die

EIN STAAT AUS LUMPEN UND DRECK

fragen an Unterstützung eingebüßt. Das scheint jedoch nicht das wichtigste Problem in dieser ganzen Geschichte zu sein.

Wiederholen wir also die grundlegenden Fakten. Am 19. August veröffentlichte Onet die Ergebnisse seiner journalistischen Untersuchung. Es enthüllte die Existenz einer „Farm der Trolle“ im polnischen Justizministerium (!). Das Ziel ihrer Angriffe waren Richter, welche die Dreiteilung der Macht und die Unabhängigkeit der Gerichte verteidigen. Man wollte ihnen Schaden zufügen, dadurch dass man vertrauliche Informationen aus ihrem Privatleben veröffentlichte. Unter den Opfern befindet sich der berühmte Kritiker der PiS-Politik Prof. Krystian Markiewicz, Leiter des [Juristenverbands] „Iustitia“. Die Informationen erschienen auf Twitter sowie in den traditionellen Medien, die PiS favorisieren. Ein weiblicher Troll namens Emilia vermittelte zwischen dem Ministerium und den Medien. Als „Kleine Emi“ verbreitete sie im Netz Daten, welche die Richter gefährdeten. Ein Troll-Konto @KastaWatch führte ähnliche Aktivitäten durch. Dort wurde eine Reihe von Dokumenten veröffentlicht, welche die berufliche Laufbahn von Richtern, die Disziplinarverfahren und sogar die individuelle Korrespondenz mit dem Justizminister betrafen. Vor- und Nachnamen und manchmal auch Pri-



Wende“ gehören: Jarosław Dudzicz, stellvertretender Sprecher des neuen Nationalrats der Justiz, Konrad Wytrykowski von der Disziplinarkammer des Obersten Gerichtshofs und Maciej Nawacki, ein Mitglied des Nationalrats der Justiz. Schon das Erwähnen der Arbeitsplätze der Beteiligten lässt die Haare zu Berge stehen. Es war Wytrykowski, ein enger Freund von Piebiak, der diese „witzige“ Idee hatte, an die erste Präsidentin des Obersten Gerichtes Małgorzata Gersdorf anonyme Postkarten zu schicken, die sie dazu ermutigten, sich „zu verpissen“. Emilia hat diese Aktion bekannt gemacht. Sie hatten auch die Unterstützung von Wojciech Biedroń, Journalist des Portals wpolityce.pl und von Blogger Dariusz Matecki, Stadtrat und PiS-Kandidat für den Sejm. Letzterer (ein großer Fan des [rechtsradikalen Filmregisseurs] Grzegorz Braun) arbeitete auch im kommunalen Wahlkampf von Patryk Jaki mit und unterstützte in früheren Jahren das Netzwerk von Janusz Korwin-Mikke, Przemysław Wipler (Partei KORWiN), Krzysztof Bosak und Robert Winnicki (Nationale Bewegung).

das gesamte Justizsystem bewachen sollen!

Tatsächlich gibt es keine Worte, um diese zwar von oben, aber amateurhaft organisierte Hasskampagne zu beschreiben. Wir zitieren die Helsinki Stiftung für Menschenrechte. Am 20. August 2019 erklärte sie, dass diese Aktivitäten nicht unter Standards eines demokratischen Staates fallen. Sie erinnern an die Verleumdungskampagne des [kommunistischen] Staatsapparats vor 1989.

Dies ist aber noch nicht genug. Warum? Denn es geht um die heftigen Gefühle, welche die Nachrichten über diesen Skandal geweckt haben. Die Politiker der Vorgängerregierung betrachteten den Begriff „Staat aus Papp“ als die schlimmste Bezeichnung, die sie nur in privaten Gesprächen äußerten (die leider in einem heute berüchtigten Restaurant aufgezeichnet wurden). Heute wissen wir, dass es noch viel schlimmer ist. Unser Staat beginnt unter der PiS-Regierung als schlicht erbärmlich zu erscheinen, unseriös. Wie der Skandal selbst, der von billiger Aggression, gewöhnlicher Grobheit und dummer Arroganz geprägt ist. Ein Staat, der von Menschen ohne eine Spur von Professionalität verwaltet wird, ohne Kenntnis der demokratischen Regeln, ohne normalen Anstand, plump, schäbig-ordinär.

Monika Piotrowska-Marchewa